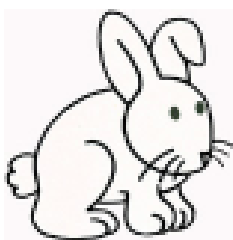




# KINDERLAND-

## Sommer wie Winter!



## OSTERwoche

für Kinder von 6 bis 15 Jahren  
in der Kinderland-Villa St. Radegund  
1. bis 6. April 2007

Auskunft und Anmeldung im Kinderlandbüro in Graz 0316/ 82 90 70

Für Vollpension, Betreuung,  
Programm Bastelmaterial,  
Gondelfahrt, sowie  
Hin- und Rückreise ab Graz  
**135 Euro**

# Der Frauentag ist vorbei, die Forderungen bleiben!



Elfriede Jelinek, österreichische Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin, hat einmal gesagt: „Ich frage mich, wie es möglich ist, dass Personen immer noch für ihre Anliegen auf die Straße gehen müssen, demonstrieren müssen, Druck machen müssen, nur aufgrund ihres Seins, aufgrund der biologischen Tatsache, dass sie Frauen sind!“

Ich stelle mir diese Frage auch und mit mir viele andere Menschen. Wir sollten uns in diesem Zusammenhang aber nicht nur Fragen stellen, sondern die Antworten darauf erkennen und vor allem: dementsprechend handeln!

Seit 1911 wird der Internationale Frauentag begangen. Dieser Tag ist traditionell ein Kampftag für Frauenrechte. Auch 96 Jahre danach sind viele der ursprünglichen Forderungen leider immer noch aktuell und das, obwohl es sich bei Frauen weder um eine Minderheit noch um eine spezielle Randgruppe der Gesellschaft handelt. Nur zur Erinnerung: Frauen machen die Hälfte der Weltbevölkerung aus!

Nach einer starken Frauenbewegung in den 70er Jahren gab es in den 80ern finanzielle Möglichkeiten, Forderungen auch umzusetzen. Viele Einrichtungen, die Frauen und Mädchen beraten und unterstützen, wurden installiert. Frauenhäuser, Mädchenberatungsstellen, Frauenforschungs- und Dokumentationszentren sind in dieser Zeit entstanden.

Die 90er Jahre waren in der so genannten „Frauenszene“ wieder davon geprägt, zu kämpfen. Denn keine der vorhin genannten Einrichtungen war längerfristig finanziell abgesichert. Die Mitarbeiterinnen waren neben ihrer wertvollen Arbeit für die Frauen auch ständig damit beschäftigt, die Einrichtungen zu erhalten – d.h. Subventionsansuchen zu stellen, Verhandlungen zu führen, als Bittstellerinnen aufzutreten.

Dieses „Leiser-Werden“ der Frauen hat schlussendlich dazu geführt, dass wir heute nach wie vor vor Problemen stehen, die frühere Generationen schon vor beinahe 100 Jahren aufgezeigt haben:

Frauen haben schlechtere Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen, schlechtere Bildungs- und Aufstiegschancen, leisten den Großteil der unbezahlten Familienarbeit, sind in weitaus größerem Ausmaß von Gewalt betroffen und bekommen für die gleiche Arbeit weniger Lohn als Männer!

Man könnte meinen: Wir treten am Stand. Wir treten jedoch nicht nur am Stand, sondern die Gesellschaft drängt die Frauen Schritt für Schritt wieder zurück. Vorzugsweise zurück bis an den Herd! Gerade in letzter Zeit schießen Publikationen, die ein Frauenbild aus den 50er Jahren vermitteln wie Schwammerl aus dem Boden. Selbsternannte Experten und leider auch Expertinnen erklären den Frauen, dass sie sich wieder auf ihre ureigenste Bestimmung besinnen müssen, nämlich eine glückliche Hausfrau und Mutter zu sein! Denn: Familie und Beruf lassen sich nicht vereinbaren!

In einem Punkt muss ich all jenen Politikern, Bischöfen, Eva Hermann's und Co. Recht geben: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein tagtäglicher Drahtseilakt und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass die Gefahr des Absturzes ständig gegeben ist.

Aber ich möchte auch all jenen, die meinen, dass Frauen beides gleichzeitig eben nicht können und der Feminismus gescheitert ist, Folgendes sagen: Frauen haben, so wie Männer, das Recht auf Beruf und Familie, das Recht auf eine gerechte Entlohnung und das Recht auf eine eigenständige soziale Absicherung!

Claudia Klimt-Weithaler

## Spendennachweis 24.11.2006 bis 8.3.2007

Christine Schönberger 20,-/ Maria Cäsar 30,-/ Josef Höller 10,-/ Herta Drobesch 10,-/ Günter Hirzer 10,-/ Günter Vany 100,-/ Erika Stocker 6,-/ Lothar Heinrich 10,-/ Maria Hirt 10,-/ Traude Spieler 10,-/ Walter Dall-Asen 15,-/ Ursula Scheer 20,-/ Ing. Hans Urisk 30,-/ Silvia Tragler 10,-/ Peter (Name nicht lesbar) 10,-/ Herbert Aigner 10,-/ Lotte Piech 10,-/ Milly Stark 50,-/ Hans Moitzi 50,-/ Raoul Narodoslavsky 50,-/ 73,80+73,80+20,-/ Theresia Rohrer 5,-/ Barbara Baumann 10,-/ Herta Saurer 15,-/ Erhard Jell 20,-/ Franz Angerbauer 15,-/ Fam. Oman Arnold 20,-/ Franz Biele 8,-/ Helmut Fent 15,-/ Jutta Benjahia 5,-/ Barbara Quinz 10,-/ Hedi Mundschtütz 10,-/ Erika Schachel 10,-/ Helga Sedlmayer 10,-/ Willi Nährer 20,-/ Franziska Fent 5,-+10,-/ Friederike Lichtenegger 10,-/ Manfred Lux 20,-/ Helga Kollant 11,-/ Kurt Bistricky 10,-/ Josef Cebus 100,-/ Erika Pözl 10,-/ Christl Maritschnig 10,-/ Astrid Högl 5,-/ Michaela Pirker 10,-/ Elisabeth Zeiler 10,-/ Karina Holler 10,-/ Willi Nährer 20,-/ Angela Kompöck-Poller 10,-/ Johanna Schwab 5,-/ Stefan Kohlhuber 5,-/ Hans-Peter Kellner 10,-/ Sepp Froida 20,-/ Dr. Helmut Schwab 90,-/ Erna Moitzi 5,-/ Herbert Ully 90,-/ Elfriede Leitner 40,-/ Kurt Krois 10,-/ Hedwig Kronegger 20,-/ Josef Fritz 10,-/ Herta Mandl-Narodoslavsky 30,-/ Anna Lorbeck 10,-/ Elke Kahr 40,-/ Hermine Weichsel 20,-/ Elke Kramzer 10,-/ Franz Janouschek 90,-/ Erika Mattl 30,-/ Gerhard Buchgraber 10,-/ Hilde Faisch 5,-/ Lore Roßoll 5,-/ Alfred Froschauer 10,-

### Subventionen von Institutionen:

BR Stahl Judenburg 80,-/ BR Styria Federn 80,-/ Stadtgemeinde Judenburg 629,-

### Ortgruppe: Wetzelsdorf 19,07

**Sachspenden:** Roswitha Koch, 100,- für Beleuchtung Radegund/ NR Karl Dobnigg 25,- Pokale/ Firma Hagentaler 750 Kg Farbe für FD/ Katja Windegger DVD-Player 50,-/

Herzlichen Dank!

## NEUE MITGLIEDER:

Hans Dallinger, Trofaiach, Michael Mack, Judendorf, Manuel Senekowitsch, Mario Grossauer, Graz. Herzlich willkommen!

## Wir gratulieren!

### MÄRZ 2007:

**81 Jahre:** Franz Stermole, Fohnsdorf,  
**84 Jahre:** Hans u. Fanni Moitzi, Fohnsdorf,  
**85 Jahre:** Grete Högl, Trofaiach,  
**87 Jahre:** Franziska Fent, Eisenerz.

### APRIL 2007:

**60 Jahre:** Anne Felsberger, Graz,  
**70 Jahre:** Annemarie Riedweg, Winterthur  
**80 Jahre:** Luise Prevolnik, Bärnbach,  
Herta Saurer, Müzzschlag,  
**81 Jahre:** Herta Stocker, Knittelfeld  
**83 Jahre:** Maria Eichhorn-Stark, Philippine Stark, Graz, Sonja Pacher, Knittelfeld  
**84 Jahre:** Grete Schadl, Niklasdorf und  
Herta Mandl-Narodoslavsky, Graz.



# Da fehlt doch was?

*In der ganzen Diskussion um den Klimawandel kommt ein wesentlicher Aspekt überhaupt nicht zur Sprache.*

Waren die Ursachen der Veränderung des Weltklimas bisher umstritten, so steht seit dem Klimabericht aus Paris im Februar nun definitiv fest: Der Mensch in erster Linie ist verantwortlich für die starken Klimaveränderungen und die steigende Erderwärmung.

In sämtlichen Medien wird uns nun eindrücklich vor Augen geführt, wie weit wir unseren Planeten Erde schon zerstört haben.

## **Wir werden aufgefordert**

Ganz persönlich werden wir aufgefordert, unseren Beitrag zur *Verminderung* der Katastrophe zu leisten.

Die *Verhinderung* des drastischen Klimawandels ist ohnehin nicht mehr möglich.

Der Grund liegt in der Trägheit des Klimasystems, d.h., selbst wenn wir sofort alle CO<sub>2</sub>-Emissionen einstellen würden, ist die Erderwärmung nicht aufzuhalten.

## **Mein persönlicher Beitrag**

Ich versuche für mich mein persönliches Verhalten zu überprüfen:

Ich kaufe mein Fleisch und meine Erdäpfel bei einheimischen Bauern, lasse (größtenteils) die Finger von Obst aus Übersee, brauche nicht ständig neue Klamotten, mache nicht jede Modetorheit mit, muss nicht alles haben, was der Markt so bietet, nehme Fernseher, Computer, Musikanlage bei Nichtbenutzung vom Netz, überheize die Wohnung nicht, verwende Dusche statt Badewanne, bin vor 10 Jahren das letzte Mal in einem Flugzeug gesessen.

## **Würde darauf gerne verzichten**

Ich würde gerne auf aufwendige Plastikverpackung, auf die Prospektflut im Postkasten, auf Getränke im Tetra-Pack usw. verzichten.

Meine Umweltsünde ist das Auto. Doch sage ich mir, es gäbe bei gutem Willen der Industrie und Einflussnahme der Politik Treibstoff-Alternativen.

Ich komme zum Ergebnis, dass ich mit meinem persönlichen Beitrag eigentlich recht zufrieden bin.

## **Eine Frage drängt sich auf**

Ich wohne in Zeltweg, dem Bundesheerstandort, in dem die Abfangjäger stationiert waren und, falls nicht verhindert, wieder sein werden.

Wie oft und wie viele Menschen müssen ihr Auto stehen lassen, um einen einzigen Start der Kampfjets aufzuwiegen?

In der ganzen Diskussion rund um den Klimawandel scheint *dieser* Bereich völlig ausgespart zu werden.

Warum wird die gesamte, weltweite Militärmaschinerie als einer der ganz großen Verursacher nicht angesprochen?

*Unser Planet Erde wird von gigantischer Rüstung geschädigt und möglicherweise einmal zerstört!*

## **Gigantische Aufrüstung**

Die Herstellung von Kriegsgerät, angefangen von Gewehren über Minen, Raketen bis hin zu Atombomben, die vielen Militärstützpunkte auf der ganzen Welt und der dazu nötige Energieaufwand, der rege Flugverkehr, die schwimmenden Militärbasen, die militärische Aufrüstung des Weltalls, bis hin zum tatsächlichen Einsatz in den derzeit stattfindenden Kriegen, Zerstörungen, brennenden Erdölfelder, die schädigen unseren Planeten Erde und werden ihn möglicherweise sogar einmal zerstören!

Hier muss Einhalt geboten werden, damit unsere Erde und wir Menschen eine Zukunft haben!

## **Menschen- und naturnahe Lösungen**

Für unsere Lebensgrundlagen, wie Essen, Wohnen, Heizen, Bekleiden, müssen Lösungen im Einklang mit der Natur gefunden werden.

Doch für den militärischen Bereich gibt es für mich nur eine Antwort: Kriege dürfen nicht geführt werden und weltweit ist abzurüsten!

Gitti Krivec



# Klimaschutz erfordert Abrüstung!



## Erstmals alleine fort!

*Wenn es einem Kind schwer fällt, für ein oder zwei Wochen in ein Kinder-Ferienheim zu fahren, dann kann es viele Gründe haben. Oftmals liegen die Ursachen aber auch bei den Eltern. Sie kennen ihr Kind „nur zu gut!“. Sie wissen, wie unselbständig es sich aufführen kann, wie unordentlich es im Umgang mit Kleidung ist, wie unverlässlich beim Waschen und beim Zähneputzen! Sie haben Sorge, dass es sich nicht in die Gemeinschaft einfinden könnte, dass es ungerecht behandelt werden könnte, dass es sich nicht zu wehren weiß oder gar unglücklich und traurig sein könnte!*

*Nicht, dass sie zum Veranstalter und zu den BetreuerInnen kein Vertrauen hätten, aber...*

*Die gleichen Eltern sind dann oftmals sehr erstaunt und natürlich überglücklich, dass ihr Kind so gut zurecht gekommen ist.*

*Edina war in den Semesterferien erstmals für eine Woche in einem Ferienheim. Konkret nahm sie an der Winterwoche in der Kinderlandvilla in St. Radegund teil.*

*Wir stellten Edina einige Fragen:*

*Edina, du bist jetzt mit bald 10 Jahren das erste Mal alleine in eine Ferienwoche gefahren. Warum erst jetzt?*

**Edina:** Ich war mir nicht sicher, ob ich es mir zutraue, alleine in ein Ferienheim zu fahren. Da läuft doch alles anders als zu Hause. Ich wusste nicht, wie das mit den anderen Kindern sein würde, und überhaupt...

Doch ich hab mir auch gedacht: Jetzt muss es sein, sonst traue ich mich vielleicht überhaupt nie!

*Hattest du eine Freundin mit?*

**Edina:** Ja, meine Freundin war mit, dass ich dann wen hab, falls es mir nicht gut gehen sollte. Ich hab ihr gesagt, das wird sicher lustig und so ist sie halt mitgefahren. Und es hat ihr auch gut gefallen!

*Wie hat es dir gefallen?*

**Edina:** Mir hat es sehr gut gefallen! Die anderen Kinder waren großteils nett und es war sehr lustig. Besonders hat mir gefallen, dass wir uns einmal aussuchen konnten, ob wir lieber zur Feuerwehr gehen oder zum Reiten. Ich bin reiten gegangen.

*Gab es auch was, das du nicht mochtest?*

**Edina:** Nein, es fallen mir nur Vorteile ein, es gab keine Nachteile.

*Wie hat dir das Essen geschmeckt?*

**Edina:** Das hat sehr gut geschmeckt. Es gab immer Vorspeise, Haupt- und Nachspeise. Ich hab in dieser Woche 1 Kilo zugenommen.

*Meine abschließende Frage, Edina: Wirst du auch im Sommer ins „Kinderland“ fahren?*

**Edina:** Ja! Ich melde mich für die Reitwoche im Feriendorf. Da fährt auch eine Freundin von mir mit, aber eine andere. Ich freu mich schon drauf!

*Edina, danke für das Interview!*



## Bis zum nächsten Mal! Bericht über eine erlebnisreichen Woche in St. Radegund:

Am 18. Februar 2007 war es wieder so weit: Die Kinderland- Winterwoche in St. Radegund begann. Heuer stand sie ganz unter dem Motto „kunterbunter Fasching“. Am Faschingsdienstag ging es lustig zu, es wurde getanzt, gespielt und die maskierten Gruppenleiter legten sich anständig ins Zeug um die Kids zu animieren. Gekrönt wurde der Faschingsdienstag mit den von Köchin Maria und den Kindern selbst gebackenen Donuts. Aber auch sonst ließ das Team bei den Kids keine Langeweile aufkommen. Unter anderem gab's ein Geländespiel, Lagerfeuer, Bastelworkshops, , Rodeln, Schöckelexpedition, Reiten, Kino, Dicsos u.v.m.

Einen Dank möchten wir auch der Feuerwehr in St. Radegund zukommen lassen, die uns auch in diesem Jahr eingeladen hatte und den Kindern einen schönen Nachmittag bereitete.

So verweilen wir und erwarten sehnsüchtig den nächsten Winter um in Radegund wieder das kunterbute Treiben zu beginnen.

Farschid Zezula





# Die Kinderland- FeRIEN- AKTION 2007:

## Kinderland-Ferendorf am Turnersee:

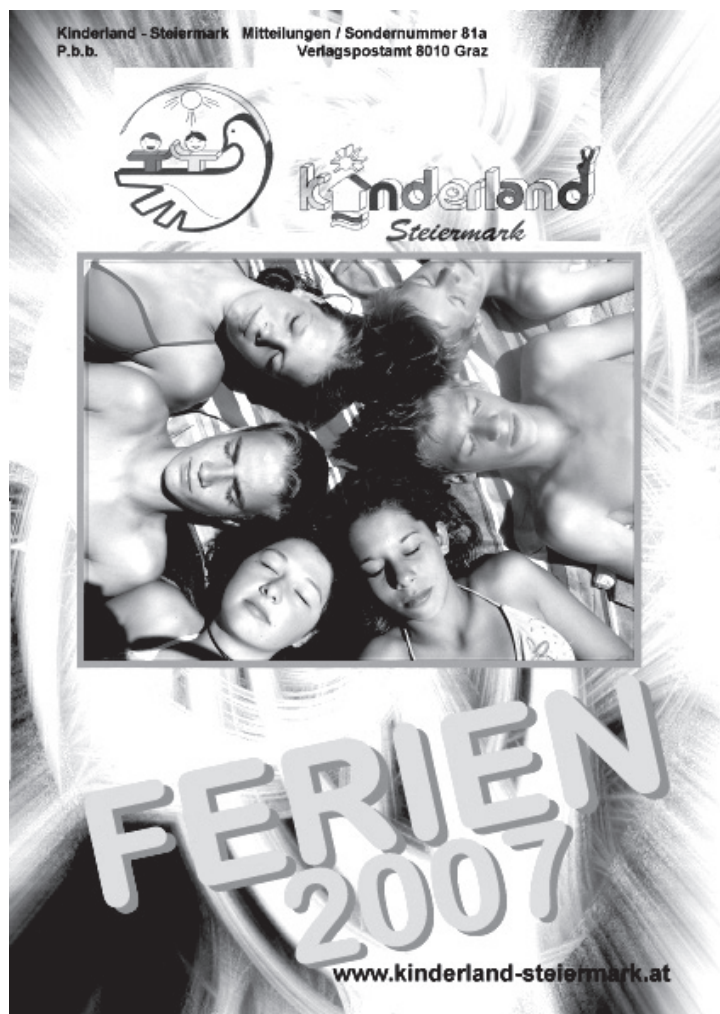
08.07. bis 21.07.	2 Wochen
08.07. bis 28.07.	3 Wochen
21.07. bis 28.07.	WANDER-Woche
21.07. bis 28.07.	1. REIT-Woche
29.07. bis 11.08.	2 Wochen
29.07. bis 18.08.	3 Wochen
11.08. bis 18.08.	SPEZIAL-Woche
11.08. bis 18.08.	2. REIT-Woche
19.08. bis 26.08.	3. REIT-Woche
12.08. bis 19.08.	FAMILIEN-Woche
19.08. bis 26.08.	FAMILIEN-Woche

Achtung: Schnupperwoche ist möglich!

## Kinderlandvilla „Richard Zach“ in St. Radegund:

08.07. bis 28.07	3 Wochen
08.07. bis 21.08	2 Wochen
08.07. bis 28.07	Wochenweise

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Prospekt, der Homepage, erfragen Sie in Ihrem Ort oder im Kinderland-Büro in Graz 0316-82 90 70  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)  
 email: [office@kinderland-steiermark.at](mailto:office@kinderland-steiermark.at)



## Das Kinderland-Ferienprogramm:

Aktive Ferien gestalten und kreative Alternativen zu Stress und Langeweile anbieten, das ist unser Ziel. Wenn auch Sie Ihr Kind in den Ferien in guten Händen, bestens gepflegt, sinnvoll, sowie sportlich gesund beschäftigt wissen wollen, dann auf zu den Ferien mit Kinderland!

## Die Ferien-EXTRAS:

Wie Sie den Terminen entnehmen können, bieten wir speziell eine Wanderwoche, eine Spezialwoche und dreimal 1 Woche Reiten an. Außerdem gibt es noch als besonderen Höhepunkt 2 Wochen, in denen die ganze Familie in das Feriendorf kommen kann. Für „Einsteiger“ ist eine Schnupperwoche möglich!

## Ehrenamtliche Mitarbeit:

Jährlich benötigen wir etwa 200 ehrenamtliche Mitarbeiter für die Durchführung unserer Ferienturnusse. Für die Betreuung der Kinder, die Gestaltung der Programme oder für Arbeiten in Küche und Haus. Vielleicht wäre diese Tätigkeit auch eine Urlaubsvariante für Sie oder Ihre Angehörigen? Übrigens erhalten Kinder von MitarbeiterInnen besondere Ermäßigungen. Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!

# Super Kinderland-Kinderm

Sämtliche Kinderland-Maskenbälle waren ein voller Erfolg!

Sie wurden von insgesamt über 1500 Gästen besucht, das sind mehr als im Vorjahr.

## TROFAIACH:

Heuer erstmals wieder nach vielen Jahren - und gleich folgten 200 Kinder und Erwachsene der Einladung von Kinderland Trofaiach. Von Farschid und Katja, die zwei Stunden lang Programm machten, waren alle voll begeistert.

## FOHNDORF:

Musiknoten in hohen und tiefen Lagen, aber ständig in flottem Rhythmus - heiß ging's her in der „Resti“. Eltern sagten uns: „Bei euch ist es immer am lustigsten!“

## ZELTWEG:

Neun „Musics“ spielten und tanzten mit den Kindern. Im Laufe des Maskenballs gab jedes Kind seine „ganz persönliche Note“ ab und am Ende spielte der Musiker Wolfgang Lindner das gemeinsame Werk „vom Blatt“. Eine schöne Melodie und wahrscheinlich eine Weltpremiere!

## ST.PETER FREIENSTEIN:

Die altbewährten „Kinderlandler“ gestalteten wieder das Programm. Sie machen das so gut, dass sie schon seit 10 Jahren auch von der Gemeinde engagiert werden, um beim öffentlichen Kindermaskenball mit Spielen und Tänzen die Kinder zum Mitmachen zu gewinnen.



## KAPFENBERG:

Trotz schöner Plakate, aber vielleicht wegen des schönen Wetters waren heuer weniger Kinder am Maskenball. Aber die, die gekommen waren, amüsierten sich mit Alfred Piech, der ein Non-Stop-Programm machte.



# Maskenbälle !!!



## GRAZ:

Hier war eine ganze „Zwengerlpartie“ im Einsatz und unterwegs auf einer Reise durch das Kinderland und rund um die Welt. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, wie übrigens auch die sieben (und mehr) Zwerge!

## EISENERZ:

Voller Saal und volles Programm. Die jungen Aktivistinnen, eingeflogen aus Graz, ließen keine Ruhepausen entstehen. Ein großes Lob erhielten sie von den Musikern, den Eltern und den MitarbeiterInnen. Die Kinder lobten, indem sie mit Begeisterung mitmachten.

## LEOBEN:

Im Vorjahr gab's den ersten Ball nach längerer Pause. Heuer kamen noch mehr, nämlich über 400 BesucherInnen. Es gab lustige Spiele und für jedes Kind ein Geschenk. Eine Mutti sagte: „Wir haben uns schon sehr auf den Kinderland-Ball gefreut!“. Das freut natürlich wiederum die Veranstalter sehr!

## MÜRZZUSCHLAG:

In einem kleinen Saal ist nicht viel Raum vorhanden, aber Spaß und Heiterkeit haben überall Platz! Eltern und Kinder vergnügten sich köstlich. Wie jedes Jahr gab es dann auch noch den „Pinkerlball“ für die Erwachsenen.





# Abschied von Freundin Milly

Ludmilla Stark, 1917 bis 2007

Solange ich zurückdenken kann, war ich ein „Kinderland-Kind“, und genauso lange gab es da auch die „Freundin“ Milly, wie die Anrede bei uns damals üblich war.

Ich war 18 Jahre, als mich die Organisation als Angestellte ins Landes-Büro holte. Ich wurde Millys Lehrling. Sie war meine Förderin und mütterliche Freundin.

Sie war verheiratet mit Albert Stark, dem Obmann unserer Organisation. Die beiden waren eine Einheit für mich. Und sie waren meine Vorbilder. Wie sie arbeiteten, wie sie lebten, wie sie dachten, wie sie miteinander umgingen.

Auch ihr Lebenslauf faszinierte mich:

Milly, geboren in Zeltweg, besuchte in Knittelfeld die Handelsschule. Dort unterrichtete Albert. Als Milly dann zu arbeiten begann, wurden die beiden ein Paar.

Von da an waren ihre Wege untrennbar miteinander verbunden.

1934 wurde Albert als „roter Lehrer“ und Mitglied des Republikanischen Schutzbundes aus dem Schuldienst entfernt. Es folgten bittere Zeiten, Not und Hunger.

Als Albert nach wiederholter Ablehnung wieder in den Schuldienst aufgenommen wurde, schickte man ihn in den entlegenen Gebirgsort Soboth.

1938, als Milly 21 war, heirateten sie. Albert brachte vier Kinder mit in die Ehe, denn er hatte nach dem Tod seines Vaters die Vormundschaft für seine vollwaisen, minderjährigen Geschwister übernommen.

So wurde Milly „Mutter“ von Mündeln, die nur wenig jünger waren als sie selbst.

Als Albert 1939 eingezogen wurde, übernahm Milly als Aushilfe den Unterricht in der kleinen Schule in Soboth.

Nach dem Krieg kam die Familie schließlich nach Graz. Der Wahnsinn des Krieges und der Wille, eine gerechte und friedliche Welt mit aufbauen zu helfen, sowie das Wissen, dass fortschrittliche Pädagogik einen wichtigen Beitrag liefern kann, führte sie zu Gleichgesinnten.

Als 1946 die Organisation „Kinderland“ gegründet wurde, sahen Milly und Albert hier die Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu verwirklichen.

Albert wurde Landessekretär. Als er 1947 wieder in den Lehrerberuf zurückkehrte, übernahm Milly wieder.

Doch diesmal sollte es ihre Lebensaufgabe werden. Kinderland wurde eine Erfolgsgeschichte! Tausenden Arbeiterkindern wurden Ferientaufenthalte ermöglicht,

Kindergruppen in der ganzen Steiermark gegründet, es wurde mitgemischt in Schulpolitik, Familien- und sozialpolitischen Fragen.

In der Organisation waren hunderte Menschen aktiv. Milly und Albert leiteten gemeinsam mit anderen „Freundinnen“ und „Freunden“ die Kollektive mit viel Begeisterung und Umsicht.

Millys Umgang mit Menschen, ihre freundliche, zuvorkommende Art, ihre Klugheit, ihre Einsatzbereitschaft machen sie unvergesslich für alle, die mit ihr zusammengearbeitet haben. Auch bei Behörden und Institutionen war Milly hoch geschätzt.

Solidarität, Völkerfreundschaft, Frieden, soziale Gerechtigkeit waren für sie genauso wenig Schlagworte wie „Freundin“ und „Freund“.

Die Errichtung des Kinderland-Feriedorfes am Turnersee war wohl der krönende Höhepunkt der gemeinschaftlichen Arbeit im Kinderland.

Als Milly und Albert in Pension gingen, konnten sie auf ein Lebenswerk zurückblicken und hatten dieses in jüngere Hände übergeben.

Doch der wohlverdiente Ruhestand wurde von gesundheitlichen Problemen überschattet.

Albert starb, als Milly mitten in den Vorbereitungen für seine 80-er Geburtstagfeier war.

Ihr Bruder Roman holte sie nach Warmbad-Villach in die Senioren-Residenz.

Ihr Interesse galt auch weiterhin der Entwicklung Kinderlands, sehr genau las sie die ihr zugesandten Zeitungen und Informationen aus der Steiermark.

In den ersten Jahren ihres neuen Lebensabschnittes nahm Milly regen Anteil am Heimleben.

Doch ihr Gesundheitszustand ließ sie dann immer mehr Abschied nehmen von den irdischen Ereignissen und sie kehrte langsam in sich selbst, bis sie für die Außenwelt nicht mehr erreichbar war.

Kurz nach ihrem 90. Geburtstag starb unsere Freundin Milly. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich danke Milly für die gemeinsame Zeit und für die entgegengebrachte Freundschaft.

Leb wohl und Jung frei!

Gitti Krivec



Grazer Projekt:

# Gewaltfrei MITEINANDER

Gewaltprävention im  
Kindergarten- und  
Volksschulalter



Das Grazer Friedensbüro entwickelte in Zusammenarbeit mit der Stadt Graz ein Projekt für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter.

Es ist ein Versuch, der zunehmenden Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken.

Es geht darum, Kinder so früh wie möglich im Umgang mit Aggression und Gewalt zu schulen, ihre soziale Kompetenz zu stärken und gemeinsame Lösungsvarianten für Konflikte zu erarbeiten.

Dazu gibt es Materialmappen, deren Inhalt aus einem **Theorierteil** (Definitionen, Präventionsmaßnahmen und Interventionsmaßnahmen)

und einem ausführlichen

**Materialteil** (Literatur- und link-Verzeichnisse, Spiele, Übungen und Materialien) bestehen.

Die Präsentation dieses Projektes erfolgt am

**Mittwoch, den 21. März um 10 Uhr im Stadtschulamt.**

Unsere Verstorbenen

## Rudolf Sandrießer

aus Leoben war einer der Väter des Kinderland-Feriendorfes. Seine Erfahrung als Bauleiter in der Alpine-Donawitz setzte er über viele Jahre bei unseren Bautätigkeiten ein. Planung und Durchführung tragen seine Handschrift. Durch seine ruhige und doch entschlossene Art war er bei allen Bauleuten sehr beliebt und hoch geschätzt.

## Ludmilla Stark

aus Graz arbeitete über Jahrzehnte im Kinderland-Büro der Landesleitung. Als Verantwortliche für die Ferienaktion betreute sie die Ortsgruppen-FunktionärInnen und hielt Kontakt zu den Behörden. Von Anfang an gestaltete sie mit viel Begeisterung und Einsatz die Organisation Kinderland mit.

Kinderland wird unseren Freunden  
ein ehrendes Andenken bewahren.

## Was **TUN** gegen Sucht

*Psychische Sicherheit und Geborgenheit, Anerkennung und Bestätigung sowie Freiraum und Beständigkeit sind die wichtigsten Voraussetzungen, um Kinder später vor Sucht zu bewahren.*

*Wir sollten aber auch das enge Zusammenspiel von Körper und Psyche nicht unterschätzen.*

*Entscheidend für eine gute körperliche Verfassung ist neben der ausreichenden Bewegung die richtige Ernährung.*

*Mittlerweile leben ganze Industriezweige von Lebens- und Genussmitteln, die speziell für Kinder produziert werden. Die Werbung, die für diese Unzahl von Schoko-Riegeln und Vitamin-Getränken gemacht wird, verspricht Gesundheit und Leistungssteigerung.*

*Die Leistungssteigerung, die hier vorgegaukelt wird, lädt zu dem Glauben ein, mit den richtigen Mitteln ließen sich Konzentrationsschwäche und Überbelastung aus der Welt schaffen.*

*Wenn Werbung für Heroin erlaubt wäre, würde sie nach dem gleichen Strickmuster arbeiten.*

*Erwachsene sollten auf einen verantwortlichen Umgang mit Süßigkeiten achten. Es ist falsch, sie den Kindern dann zu geben, wenn sie beruhigt oder getröstet werden sollen. Und es ist unverantwortlich, Süßigkeiten anstelle eigener emotionaler Zuwendung zu verabreichen.*

*Die Parallelen zum Alkohol- oder Medikamentenmissbrauch liegen auf der Hand:*

*Sucht beginnt da,  
wo ein Mittel  
anstelle  
eines vertrauten Menschen  
dazu dient,  
über ein Stimmungstief  
hinweg zu helfen.*

*Irgendwann wird klar: Stoffe, gleich welcher Art, können die positiven Gefühle, die man eigentlich sucht, nicht ersetzen!*

*(Wir setzen „Aktiv gegen Sucht- so früh als möglich“ in der nächsten Kinderland-Zeitung fort.)*

**Spielautomaten zerstören Existenzen.**  
*Tun wir etwas gegen die Spielsucht!*

**KPO**  
www.kpoo-riesermark.at

Bitte unterstützen Sie uns gegen die Glücksspielautomaten.

# Landesjugendbeirat- Was bis jetzt geschah:

Seit Mai letzten Jahres ist Kinderland (wir berichteten darüber) beratendes Mitglied des Landesjugendbeirates.

Auf einer kürzlich stattgefundenen LJB-  
Wochenendklausur nahmen Alfred Piech und ich teil.

Besprochen wurden alle wichtigen Termine im Jahr 2007, wie Sitzungen und auch der Europatag am 3. Mai, für welchen auch wir etwas beitragen möchten. Aufgrund der gemeinsamen Nächtigung in Bruck an der Mur hatten wir die Gelegenheit andere Vereinsvertreter etwas besser kennen zu lernen. Außerdem wurden in Arbeitsgruppen zu den Themen „Eine neue Homepage für den LJB“, „Ehrenamtlichkeit“ und „Lobbying unserer Geldgeber“ für den LJB als Verein etwas erarbeitet.

Ich entschied mich dafür am Arbeitskreis „Ehrenamtlichkeit“ teilzunehmen, da dieses Thema auch in unserem Verein eine große Rolle spielt und ich Interesse an den Stellungnahmen der anderen Vereinsvertreter hatte.

Ziel der Diskussion war es herauszufinden, wie man Ehrenamtlichkeit als Kriterium für Organisationen, die Mitglied des LJBs werden möchten, definieren könnte, sodass sich die teilhabenden Vereine von Profit-Orientierten Organisationen abheben können.

Durch Schilderungen aller teilnehmenden Vereinsvertreter konnten wir gegen Ende nicht nur eine Definition finden, sondern auch alle etwas für unsere eigene Vereinsarbeit mitnehmen.

Lisa Ludvik



## Das Kinderland-Büroteam

wurde verstärkt durch die neue Bürokraft Claudia Harrich. Wir heißen sie herzlich willkommen. Sie wird sich in erster Linie um die Abwicklung der Ferienaktion kümmern. Farschid Zezula und Lisa Ludvik arbeiten mit dem Schwerpunkt Kindertätigkeit und Ortsgruppen-Betreuung. Alfred Piech ist Landesgeschäftsführer und Michael Radl Kassier.

## Klassenschülerhöchstzahl „25“

Ab nächstem Schuljahr soll also die Klassenschülerhöchstzahl auf 25 gesenkt werden, beginnend mit den ersten Klassen in den Volks- und Hauptschulen, im Gymnasium und im Polytechnikum.

Kein großer pädagogischer Reformschritt (wo bleiben verpflichtendes Vorschuljahr, Gesamtschule, einheitliche LehrerInnenausbildung...?), aber zweifellos eine Verbesserung.

Kaum angekündigt, hebt auch schon das große Jammern an: Die Raumnot setze diesem Vorhaben rasch Grenzen, Sprachgruppen würden nun nicht mehr geteilt, seit Jahren wartende JunglehrerInnen dürften trotzdem nicht unbedingt erwarten, endlich zum Zug zu kommen, da die Schülerzahlen zurückgingen und überhaupt: diese Kosten...

Österreich als eines der reichsten Länder der Welt kann und muss es sich leisten, in seine Jugend, in Bildung und Forschung verstärkt zu investieren. Selbstverständlich wird es mehr Klassenraum brauchen, mehr LehrerInnen werden auch zusätzlich für individuelle Förderungen notwendig sein. Werteinheiten (Dienstposten) sollten nicht nach Schüleranzahl, sondern nach wirklichem Bedarf berechnet werden, um Gruppengrößen senken zu können und trotzdem Zusatzangebote zu ermöglichen.

Aber ohne eine **deutliche Aufstockung des Bildungsbudgets** werden viele Ziele kaum realisierbar sein! Andreas Fabisch

# Die nächsten Höhepunkte

Osterwoche: 1.-6. April



Pfingsttreffen: 26.-28. Mai





# ALLERHAND!

Berichtenswertes



Gitarre-SchülerInnen spielen „in einer Dur!“



Rene Senekowitsch-ab sofort auch „Ü50!“  
Wir gratulieren recht herzlich.



Die Ferien-Verantwortlichen aus dem Aichfeld bei ihrer Besprechung

## FerienAktion-Start:

In den Bezirken haben Ferientagungen stattgefunden. Die Verantwortlichen sind nun mit Anmeldebögen, Elternheften und allen nötigen Informationen ausgestattet. Der Anmeldung für Ferienkinder und MitarbeiterInnen steht also nichts mehr im Wege!

## Frühjahrs-Einsätze und Umbauten:

Für die wichtigen Arbeiten nach der Winterpause suchen wir noch MitarbeiterInnen. Die Arbeitseinsätze werden im April stattfinden. Für die Umbauten (Duschen-Einbau) der Bungalows 6 und 7 würden wir noch dringend starke, fleißige Hände benötigen!!!

## Pädagogischer Arbeitskreis:

Im letzten PädAk wurde ausführlich über die bisherigen Ergebnisse der Zukunftswerkstätte diskutiert. Dabei geht es um eine Umstrukturierung der Kinderland-Leitung. Die Landesleitung soll verkleinert werden und alle Mitglieder der Leitung soll Aufgabengebiete verantwortlich übernehmen. Die Zukunftswerkstätte wird im März wieder tagen. Bis zur nächsten Landeskonferenz sollen die Veränderungen so weit aufbereitet sein, dass darüber abgestimmt werden kann.

**Gitarre spielen:**  
Es geht das Singen doch gleich viel besser, wenn eine Gitarre dabei ist. So treffen sich also wöchentlich einige FreundInnen, um bei Fredi Piech Unterricht zu nehmen. Wer noch Lust und eine Gitarre hat und aus dem Raum Graz kommt, ist herzlich eingeladen mitzumachen.

## Gitarre spielen:

Es geht das Singen doch gleich viel besser, wenn eine Gitarre dabei ist. So treffen sich also wöchentlich einige FreundInnen, um bei Fredi Piech Unterricht zu nehmen. Wer noch Lust und eine Gitarre hat und aus dem Raum Graz kommt, ist herzlich eingeladen mitzumachen.



Wir gratulieren unserer Manuela Trippold, Kassier-Stellvertreterin in Zeltweg zur kleinen Anna-Lena recht herzlich!



Nach dem Ableben unseres Freundes Rudi Sandrießer übernahm Karl Mlinar den Obmann-Stellvertreter in Leoben.



Die Obmann-Stellvertreter Roswitha und Edi gratulierten Alfred Piech zum „Fünfziger“!

## im Kinderland- Jahr 2007:

GeburtsTAG 80plus: 7. 6.



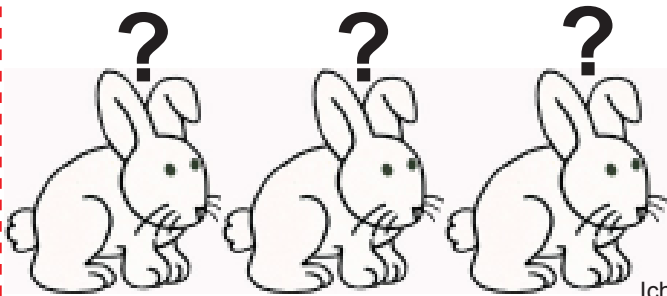
Generationen-Treffen: 7.-10.6.



# Kidscorner!

In der Kinderland-Osterwoche in St. Radegund ist immer was los! Einiges, was sich dort abspielen wird, findest du hier versteckt. Wer sucht, der findet!!! Viel Spaß!

OSTER . . . . .  
 OSTER . . . . .  
 OSTER . . . . .  
 OSTER . . . . .  
 OSTER . . . . .



Ich heiße Hase und weiß von nichts...

## Auf einen Blick:

**Ostereier suchen:**  
 7.4. Wartberg, 13.30 bei der Raika  
 31.3. Ortsgruppe Judenburg  
 31.3. Bezirk Graz  
 Gründonnerstag, 5.4. St.Peter-Freienstein  
**Kinderland- Osterwoche**  
 1. -6. April in der Kinderlandvilla Radegund  
**Arbeitseinsätze in den Heimen:**  
 April und Mai  
**KL-Zukunfts-Werkstätte in Graz:**  
 Sa. 17.3. im Drews-Klub, Lagergasse.  
**Workshop&Outdoorseminar:**  
 21.-22.4. im Richard-Zach-Heim Radegund  
**Kinderfest in Wartberg:** 12. Mai  
**Bungalow-Umbauarbeiten:** April und Mai



### Kinderlandbro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II  
 Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 13  
 Telefon: 0316 / 82 90 70  
 Fax: 0316 / 82 06 10  
 e-Mail: office@kinderland-steiermark.at  
 Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815  
 (Ausland:BIC STSPAT2G  
 IBAN-AT5120815000000 28803)  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

### Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark  
 8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,  
 Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.  
 ZN: GZ 02Z033484M

### Redaktion und Layout:

Gitti Krivec 0650/ 38 33 972  
 brigitte.krivec@ainet.at